Oben ohne geht auch

Mehr Volumen, mehr Komfort – die grossen Serienwerften versuchen seit geraumer Zeit, immer mehr Boot in der jeweiligen Längenklasse zu verpacken. Das gilt insbesondere für das Segment der mittelgrossen Fahrtenyachten ab 40 Fuss. Auch mit der neuen «Dufour 48» punktet die Werft in Périgny bei La Rochelle mit diesen Argumenten.

Lori Schüpbach

Dufour Yachts hat in den letzten Jahren die Modellpalette von unten her gänzlich neu aufgebaut und präsentierte dieses Jahr gleich zwei komplette Neuentwicklungen: die getestete Dufour 48 sowie das neue Flaggschiff, die «Dufour 54», die im September am Cannes Yachting Festival erstmals präsentiert wurde. Für beide Yachten zeichnete der langjährige Hauskonstrukteur Umberto Felci verantwortlich. Von der Dufour 37 über die 41, die 44 und jetzt die 48 sowie die 54 bietet Dufour – seit 2018 unter dem Dach von Fountaine Pajot – nun eine homogene und in sich stimmige Modellpalette. Das ist ein gutes Argument im Kampf um Marktanteile. Die ganz Grossen – Beneteau, Jeanneau, Bavaria, Hanse und eben Dufour – lassen sich an einer Hand abzählen und müssen alles daransetzen, um sich ein möglichst grosses Stück des Kuchens zu sichern. Grossaufträge wie Dufour vor einem Jahr von den beiden Charteranbietern Sunsail und The Moorings (gemeinsam unter dem Dach von Travelopia) auf Kosten von Jeanneau an Land ziehen konnte sind das eine, ein stimmiges Angebot das andere.

Hardtop als Eyecatcher

Als die neue Dufour 48 im Oktober für die Testserie der Jury zur European Yacht of the Year im Port Ginesta, etwas südlich von Barcelona, festmachte, blieben die Blicke zuallererst am Hardtop hängen. Die Meinungen gingen auseinander: Von «mutig» über «sinnvoll» bis hin zu «schrecklich» war alles zu hören. Fakt ist: Ohne Hardtop kommt die Ästhetik der Linie von Felci optisch sehr zur Geltung – mit dem Hardtop wähnt man ein anderes Boot vor sich. Fakt ist aber auch: Das Hardtop bietet nicht nur willkommenen Schatten im Sommer, sondern auch die Möglichkeit, eine riesige Fläche an Solarpanels zu montieren. Und dank zwei grossen, gut platzierten Fenstern im Hardtop wird die Sicht auf die Segel kaum eingeschränkt.

Für Etienne Bailly, Sales Manager von Dufour, ist das Hardtop logischerweise vor allem dann ein wichtiges Argument, wenn über eine elektrische Motorisierung gesprochen wird. Aber nicht nur: «Bei Katamaranen sind Hardtops heute Standard. Und die Leute sind froh um den Schatten oder bei schlechtem Wetter auch um den Schutz vor Wind und Regen. Bei Einrümpfern ist das Thema konstruktionsmässig

Dufour 48

Werft	Dufour Yachts SAS, Périgny (FRA)
Design	Felci Yacht Design (ITA)
LüA / LWL	15,29 m / 12,23 m
Breite	4,85 m
Tiefgang	2,35 m (Option: 1,75 m)
Gewicht	13 900 kg
Ballast	3850 kg
Segelfläche am Wind	117 m²
Frischwasser	530 l
Dieseltank	250 l
Motorisierung	Saildrive 57 PS
Preis	ab 390 000 Euro exkl. Mwst. ab Werft

Binnengewässer:
Fallenbach Werft AG | 6440 Brunnen
Tel. 041 825 65 55 | www.fwag.ch

Hochsee:
SailPro.ch GmbH | 5708 Birrwil
Tel. 076 484 27 17 | www.sailpro.ch

schwieriger zu lösen, doch wir haben viele positive Feedbacks erhalten. Es ist die konsequente Umsetzung eines bestehenden Bedürfnisses – auch wenn diese Lösung optisch selbstverständlich nicht allen gefällt.»

Noch grösser und fülliger

Die neue Dufour 48 löst die erfolgreiche 470 ab (s. Test in «marina.ch» 143, Juli/August 2021). In weiten Teilen übernimmt die 48 das Konzept ihrer Vorgängerin – gleichzeitig können verschiedene interessante Modifikationen und Neuerungen festgestellt werden. Der Rumpf beispielsweise wurde mit einer Länge von 14,32 m nicht nur etwas länger, sondern auch breiter und fülliger (4,85 m gegenüber 4,74 m). Dafür wurde – bei praktisch gleichbleibendem Gewicht – die Wasserlinie etwas kürzer.

Der Rumpf wird als GFK-Sandwichkonstruktion mit einem Schaumkern im Vakuuminfusions-Verfahren gebaut. Zusätzliche Steifigkeit erhält er durch die verschiedenen Knicke im Freibord: einerseits die markanten, fast durchgehenden Chines oberhalb der Wasserlinie und andererseits der deutlich abgesetzte Falz für die grossen Rumpffenster, die vertieft eingebaut und so besser geschützt sind.

Neu ist auch das Cockpit-Layout mit zwei Tischen. Diese können auf Wunsch abgesenkt mit zusätzlichen Polstern als grosszügige Sonnenliegen genutzt werden. Auch hier ein klarer Schritt zu mehr Komfort. Wie schon bei der kleineren 44 hat Dufour zwischen den Steuerständen und den Sitzduchten mehr Platz eingeplant. So erhält man damit eine gute Position für den Grosssegel-Trimmer und zudem wird der Gang auf die Gangbords vereinfacht. Der Kompromiss im Gegenzug: Der Steuermann kann aus seiner Position am Rad die hinteren der beiden Schotwinschen auf dem Süll nur schlecht erreichen. Das nimmt dem Boot die Einhandtauglichkeit.

Variantenreich

Für Layout und Ausstattung gibt es grundsätzlich zahlreiche Optionen. Gerade unter Deck geniesst der Eigner viel Entscheidungsfreiheit. Ausbauversionen mit drei, vier oder sogar fünf Kabinen und bis zu vier Toiletten sind heute in der Klasse der Fahrtenyachten um 14 m Rumpflänge die Regel. Als Eignerversion ist die Dufour 48 mit der grossen Kabine im Vorschiff, einer grosszügigen Inselkoje sowie geteilter Toilette und Dusche in zwei separaten Räumen vorgesehen. Für den Einsatz im Chartergeschäft baut Dufour das Vorschiff auch mit zwei Kabinen und jeweils einem eigenen WC aus.

Auch der Salon bietet verschiedene Möglichkeiten. Erhältlich sind Layouts mit einer grossen U-Pantry vorne am Hauptschott – vor allem für die Langfahrt geeignet – oder als lange Küchenzeile seitlich auf der Backbordseite. Je nachdem erhält

marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina.ch
www.marina.ch

der Salon den charakteristischen, sechseckigen Tisch mit einer kleinen Sitzgruppe gegenüber oder eine langgezogene U-Sitzbank auf der Steuerbordseite mit einem Tisch für bis zu 10 Personen.

Eine richtige Navi-Ecke dagegen ist nicht vorgesehen – das unterstreicht den generellen Trend zur Navigation mit Laptop und Tablet. Ebenfalls Abstriche punkto Seegängigkeit sind bezüglich fehlender Handläufe oder sonstiger Festhaltemöglichkeiten im Salon zu machen. Dafür steht ein schier unüberschaubares Angebot an zugänglichen und gut nutzbaren Stauräumen zur Verfügung. Und auch die Möglichkeiten zur Ventilation unter Deck sind vorbildlich: Nicht weniger als zehn Luken können geöffnet werden und in allen Kabinen ist Querbelüftung möglich.

Laut Preisliste liegt der Basispreis bei 355 000 Euro brutto. Damit ist man allerdings noch nicht segelbereit. Mindestens das Paket Easy gehört zwingend zur Grundausstattung und erhöht den Preis auf 390 000 Euro. Das ist im direkten Vergleich mit der Konkurrenz etwas höher, lässt sich jedoch mit einem Blick auf die Ausstattungsdetails durchaus erklären.

Punkt für Punkt

Segeleigenschaften

Die Bedingungen für die Tests vor Ginesta waren unterschiedlich: von Flaute bis sogar zu viel Wind. Die Dufour 48 zeigte dabei ihre Vielseitigkeit und ihre guten Segeleigenschaften – mit dem Performance Paket würde da sicher noch etwas mehr drin liegen. Das grossflächige Einzelruder sorgt für problemlose Kontrolle, auch bei viel Druck und Krängung.

Konstruktion

Über die Bauqualität wurde bereits geschrieben. Als weiteres vorbildliches Detail sei die Steuerung erwähnt: Ein durchgehender Zug mit Kette und Draht koppelt die beiden Steuerräder mit der Ruderwelle. Das Gefühl für den Rudergänger ist fein und doch mit einem guten Feedback. Und: Die Steueranlage ist durch eine grosse Klappe im Achterdeck mustergültig zu erreichen.

Ausstattung

Anstelle einer langen Optionenliste bündelt Dufour einzelne Ausstattungspakete nach Themen. Die Basisversion Easy ist denkbar einfach ausgestattet. Anspruchsvollere Eigner, die selbst gern aktiv segeln, werden sich für das Paket Ocean und allenfalls zusätzlich für das Paket Performance entscheiden. Ebenfalls optional: das Paket OD Sea+ mit Elektroantrieb und Lithiumbatterien.

marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina.ch
www.marina.ch